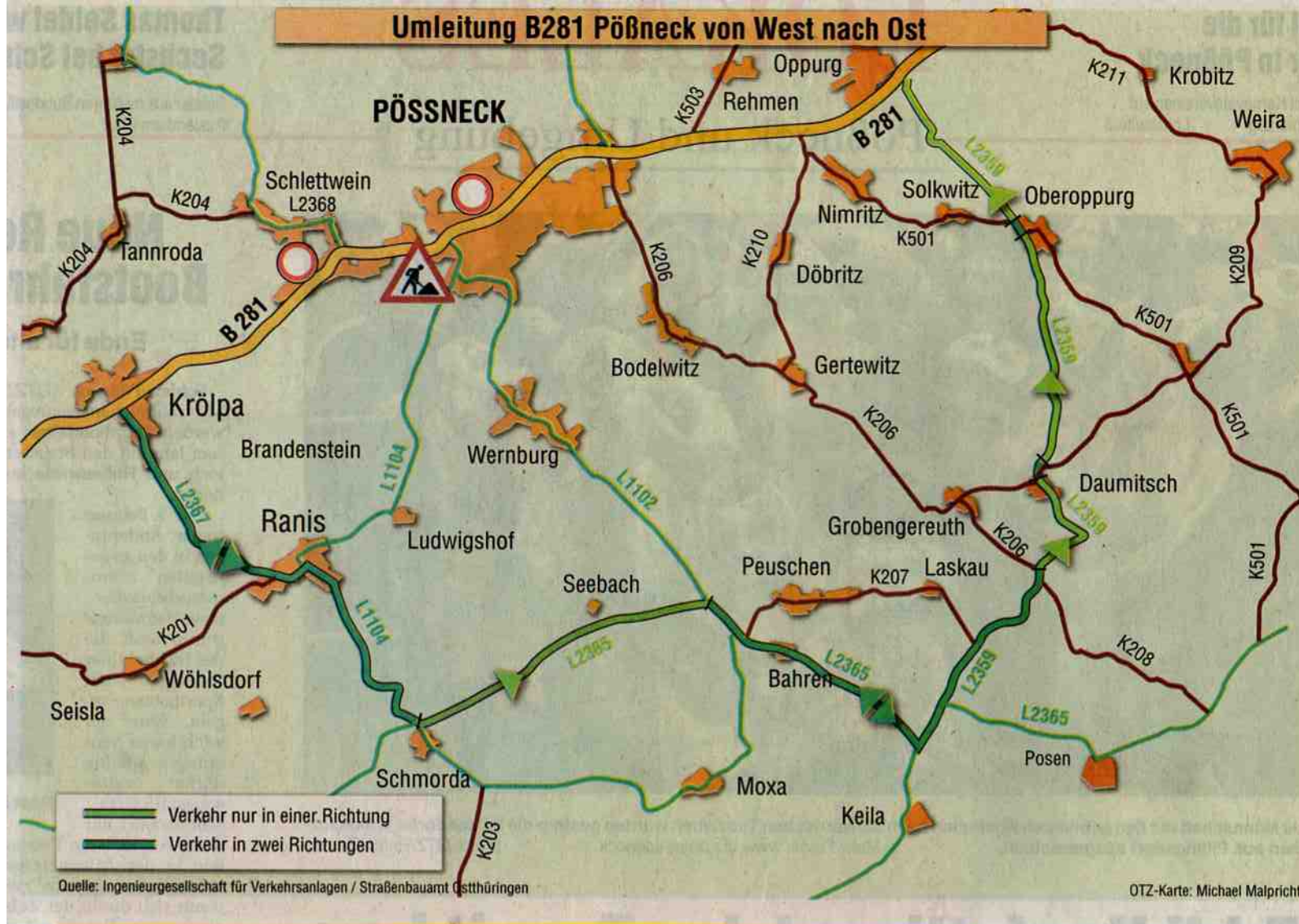


Umleitung B281 Pößneck von West nach Ost



- Verkehr nur in einer Richtung
- Verkehr in zwei Richtungen

Quelle: Ingenieurgesellschaft für Verkehrsanlagen / Straßenbauamt Ostthüringen

OTZ-Karte: Michael Malpricht

Hunderte Schilder für die Sicherheit

Während der B-281-Vollsperrung in Pößneck werden Teile der West-Ost-Umleitungsstrecke Einbahnstraßen sein

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity

Krölpa/Ranis/Oppurg. Während der B-281-Vollsperrung in Pößneck werden Teile der West-Ost-Umleitungsstrecke zwischen Krölpa und Oppurg Einbahnstraßen sein.

Nur in Richtung Osten wird man ab 29. März auf der Hohen Straße/L. 2365 zwischen dem Schmordaer Kreuz und dem Abzweig Bahren sowie auf den Abschnitten der L. 2359 zwischen Bankschenke bis Ortsanfang Daumitz, Ortsanfang Daumitz bis Ortsanfang Oberoppurg und Ortsanfang Oberoppurg bis Gewerbegebiet Oppurg fahren können. Hinzu kommt, dass die Geschwindigkeit ab dem Abzweig Bahren bis Oppurg außerorts auf 50 km/h und innerörtlich auf 30 km/h begrenzt wird. Damit will das federführende Straßenbauamt Ostthüringen auf der kurvenreichen und nicht so breiten Landesstraße zweiter Ordnung sowie auf den innerörtlichen

Gegenverkehrsabschnitten in Daumitz und in Oberoppurg die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls rein straßentechnisch so weit es geht reduzieren. Zwischen Krölpa über Ranis bis zum Abzweig Bahren soll sich an den jetzigen Geschwindigkeitsregelungen nichts ändern.

Der Sicherheit sollen auch vier Ampeln dienen. Die erste im Verlauf der Umleitungsstrecke wird eine Fußgängerampel an der Grundschule in Krölpa sein. In Ranis sind geplant eine Engstellenampel in der Bahnhofstraße, eine Lichtsignalanlage an der Kreuzung Lindenstraße/Gartenstraße und eine Fußgängerampel in der Lindenstraße Höhe Grund- und Regelschule. Diese Regelung, mit der man in der Burgstadt nicht ganz zufrieden ist, will das Straßenbauamt am Donnerstag in einer Bürgerversammlung erläutern, zu der für 17 Uhr ins Feuerwehrgerätehaus eingeladen wird.

Einem flüssigen Durchgangsverkehr soll die Ausschilderung der kompletten Umlei-

tung als Vorfahrts- bzw. Hauptstraße dienen. Dafür werden an vier Stellen entlang der Landesstraßen die jetzigen Vorfahrtsregelungen geändert. Die Schilder für die B-281-Umlei-

Eine so aufwändige Umleitungsstrecke hatten wir in Ostthüringen noch nicht.

Frank Herzer

tung sollen nach und nach ab der nächsten Woche aufgestellt werden. Für einen flüssigen und sicheren Verkehr werden u. a. 472 Verkehrszeichen, Zusatzschilder und Informationstafeln aufgestellt.

Die Straßen der Umleitung seien im vergangenen Jahr für fast 1,5 Millionen Euro ertüchtigt worden, sagte der zuständige Straßenbauamts-Abteilungsleiter Frank Herzer. An mehreren Stellen zwischen Krölpa und Oppurg seien beispielsweise Straßenränder und auch der Straßenkörper selbst ver-

stärkt worden. Hinzu komme die Gartenstraße in Ranis, wo im März eine etwa 250 Meter lange Pflasterstrecke zum Preis von etwa 50 000 Euro mit Asphalt ersetzt werde. Wenn an der Umleitungsstrecke etwas kaputt gehen sollte, werde es im nächsten Jahr repariert.

Herzer rechnet damit, dass es etwa eine Woche dauern werde, bis sich der Umleitungsverkehr einlaufe. Das Geschehen werden zuständige Behörden beobachten und überwachen.

Herzer stellte wiederholte Male klar, dass die Umleitungsstrecke mit den Verwaltungen vor Ort abgestimmt sei. Doch was meinen diese selbst?

„Sicher sind wir nicht glücklich darüber“, sagte Christine Timmler als stellvertretende Vorsitzende der Verwaltungsgemeinschaft Oppurg rein gefühlsmäßig zum Umleitungsverkehr. „Aber das wird von den Bürgermeistern so mitgetragen“, versicherte sie in der Sache und fügte hinzu: „Es ist alles sehr vernünftig abgesprochen worden. Das Straßenbau-

amt ist uns sehr entgegengekommen. Wir sind mit den getroffenen Vereinbarungen zufrieden.“ Probleme könnte es noch mit dem landwirtschaftlichen Verkehr in der Erntezeit geben, aber da sollten noch gesonderte Abstimmungen erfolgen, lautete Timmlers Wissensstand. Sie resümierte: „Warten wir's ab, wie's kommt!“

„Es ist nicht unbedingt so, dass die Leute auf den Barrikaden stehen“, sagte Wolfgang Poßner, Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Ranis-Ziegenrück, zur Stimmung in den betroffenen Kommunen seines Bereiches. Lediglich in Ranis gebe es Diskussionsbedarf bzw. die Forderung nach einer Fußgängerampel an der Windmühlenstraße, deshalb finde am Donnerstag auch die Bürgerversammlung statt. Poßner erkennt an, dass an den Straßen der Umleitungsstrecke „schon was passiert“ sei, und befürchtet ebenso, dass noch unbekannte Probleme mit dem Beginn des Umleitungsverkehrs auftauchen könnten.

Meinungen über Gehweg-Gestaltung gehen auseinander

Einige Öpitzer sind für einen Radweg in der Saalfelder Straße, andere vor allem wegen der Kosten dagegen

Pößneck (OTZ/mko). Im Pößnecker Stadtteil Öpitz gehen die Meinungen über die Gestaltung des südlichen Fußweges der Saalfelder Straße auseinander. Die Gehwege werden bekanntlich ab 29. März mit den Bauarbeiten an der

B 281 in der Regie der Stadt gerichtet und der südliche soll breiter als üblich sein bzw. einen Radfahrspur enthalten.

Während in einem Schreiben an die OTZ mit der dramatischen Überschrift „Bürger von Öpitz, wehrt euch!“ der Bedarf

eines Radweges bezweifelt wird, legen andere Leute im Stadtteil Wert auf eine sichere Zweiradverbindung in Richtung Innenstadt. Diese sei von Bürgern aus dem Bereich Brandensteiner Weg/Eichleithe/Südstraße gefordert worden,

bestätigte die städtische Verwaltung. Radweg-Gegner argumentieren vor allem mit „sehr hohen Kosten“ für die Straßenausbaubeitragszahler gegen die – wohl kaum noch zu ändernden – Planungen. Weil auf dem Gehweg kaum Fußgänger und

noch weniger Radler zu sehen seien, sollte man lieber ausreichend Pkw-Stellflächen einrichten, hieß es aus Öpitz. Hierzu gab die Stadt den Hinweis, dass derzeit oft öffentlicher Grund und Boden als privater Parkplatz genutzt werde.